Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

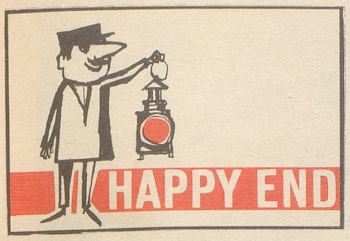
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Amerikaner führt seinen schottischen Gast zu dem Niagarafall und gibt dazu begeisterte, ausführliche Erklärungen. Der Schotte scheint nicht sehr beeindruckt zu sein.

«Nun, Sandy», fragt der Amerikaner, «haben Sie denn in Ihrem ganzen Leben schon etwas so Großartiges gesehen?»

«Ja, ja, er ist ganz schön», meint der Schotte. «Aber wie kann man ihn abstellen?»

*

Der Gesandte einer kleinen mittelamerikanischen Republik beim Vatikan hatte sich bereits sämtliche päpstlichen Orden erbettelt, die es gab, und wollte noch mehr haben. Papst Leo schenkte ihm schließlich eine goldene Tabatière, darin sein Bild auf Email gemalt war.

Beim nächsten Empfang zeigte sich, daß der Gesandte das Bild aus der Tabatière genommen hatte und ebenfalls als Orden auf der Brust trug.

«Jetzt bleibt nichts anderes übrig», meinte der Papst, «als ihm ein Reiterstandbild in Bronze zu schenken; das kann er sich dann um den Hals hängen.»

*

Der Verteidiger: «Die Tatsache, daß ein Mann um Mitternacht auf einer Autostraße auf allen vieren hockt, ist noch kein Zeichen dafür, daß er betrunken ist.»

«Das stimmt schon», meint der Polizist, der den Angeklagten verhaftet hat. «Aber der Mann versuchte, das weiße Band in der Mitte der Straße aufzurollen.»

*

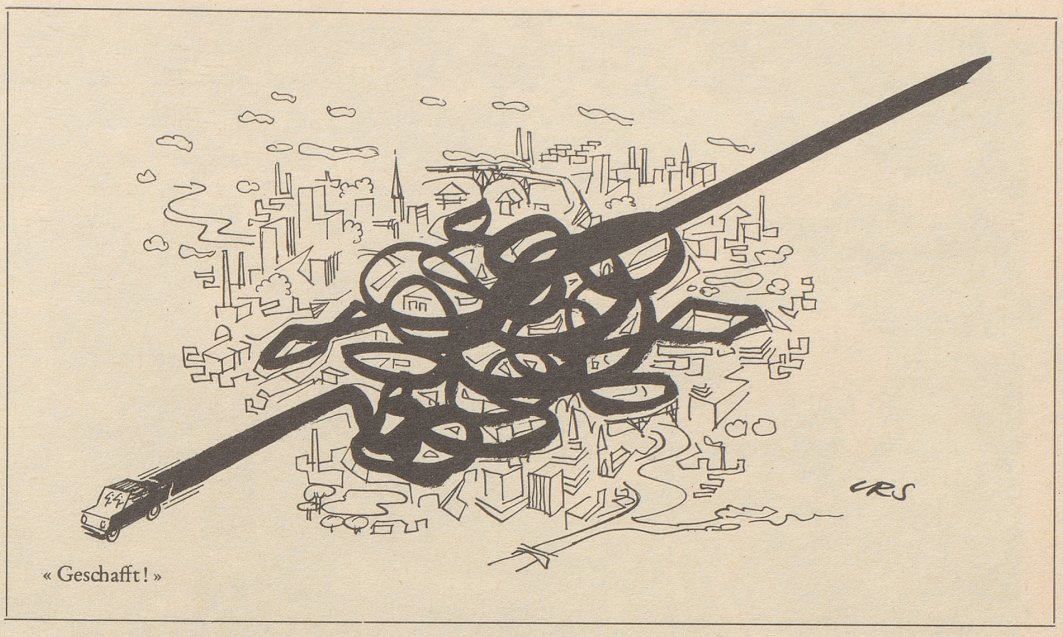
Im Jahre 1831 hatte Casimir-Périer ein Gesetz vor die Kammer gebracht, gegen das sich viel Widerstand geltend machte. Ein Deputierter steigt auf die Rednertribüne und beginnt atemlos:

«Wenn ich so nachdrücklich das Wort verlangt habe, so geschah es, weil ich ein Bedürfnis verspürt habe ... (laut ‹Moniteur› Lachen auf vielen Bänken) ... ein Bedürfnis, das wahrscheinlich von sämtlichen Mitgliedern des Hauses geteilt wird ...» (Allgemeines, anhaltendes Gelächter).

Der Präsident greift ein: «Dieses Gelächter ist durchaus unangebracht!»

Der Abgeordnete aber läßt sich nicht behindern:

«Das Bedürfnis, das ich spüre ...» Nun vermochte auch der Präsident die Situation nicht zu retten.



« Geschafft! »

*

Als Sherlock Holmes in den Himmel kam, wurde er von allen Engeln begrüßt. Selbst Gott der Herr hieß ihn, den Bekämpfer alles Bösen, willkommen. Dann aber sprach ER zu ihm:

«Mein lieber Engel Holmes, um ganz offen zu sein – WIR haben hier ein kleines Mysterium, das du UNS vielleicht lösen könntest. Adam und Eva sind verschwunden. Seit Aeonen hat sie niemand mehr gesehen. Wenn du imstande wärst, sie zu finden ...»

Holmes sah sich in der Engelschar um und holte zwei Engel hervor, die zugeben mußten, Adam und Eva zu sein.

«Wir waren es müde», sagten sie, «dauernd angestarrt zu werden und jedem neuen Engel ein Autogramm geben zu müssen. Und darum haben wir andere Namen angenommen und uns ein paar Jahrtausende verborgen gehalten, bis dieser Allerweltsschnüffler uns entdeckt hat.»

«Wie ist dir das gelungen?» fragt der liebe Gott erstaunt.

«Sehr einfach, lieber Gott», erwiderte Sherlock Holmes und zog die Shagpfeife unter dem Flügel hervor – «Es waren die beiden einzigen Engel, die keinen Nabel hatten.»

*

«Luftspritzer», stellt ein Herr sich dem andern vor.

«Wie?»

«Luftspritzer.»

«Wie??»

«Luftspritzer!!»

Da sagt der Herr, dem sich der andere vorzustellen versucht:

«Sie werden lachen, was ich verstanden habe – Luftspritzer!»

*

In einer Gesellschaft singt eine Dame eine Koloraturarie. Die Hausfrau sagt zu Lord Kitchener:

«Diese Arie zu singen, ist sehr schwer!»

Worauf Kitchener erwidert:

«Ich wollte, es wäre unmöglich!!»

*

Luca Giordano malte außerordentlich schnell. Als ihn seine Frau einmal zu Tisch rief, antwortete er:

«Du kannst schon die Suppe auftragen. Ich habe nur noch den Kopf der Jungfrau und einen der drei Könige zu malen.»

*

Die kleine Ethel erzählt ihrer Tante von einer Geburtstagsgesellschaft, bei der sie tags zuvor eingeladen war.

«Und Mabel, die uns eingeladen hatte, sagte zu mir: ‹Du hast ja dasselbe Kleid an wie voriges Jahr! Können deine Eltern es sich nicht leisten, dir ein neues zu kaufen?›» Da meint die Tante: «Du bist doch natürlich sofort weggegangen, mein Kind? Nicht wahr? Das hätte ich in deinem Alter bestimmt getan.»

«Ach, Tante, die Zeiten haben sich geändert», sagt Ethel. «Ich habe ihr eine Ohrfeige gegeben und bin geblieben.»

*

Doktor Gastal in Marseille war ein besonders hartnäckiger Autographensammler. Auch Alexander Dumas mußte ihm etwas in sein Album schreiben, doch der Doktor las dieses Autogramm mit gemischten Gefühlen:

Seit der Doktor Gastal
ganze Familien behandelt,
hat man das Stadtspital
in zwei Friedhöfe verwandelt.

Mitgeteilt von n. o. s.

Von allen

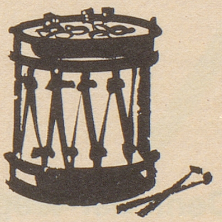
klebrigen Säften, sei es Sirup, Mayonnaise oder Honig, ist Oel immer noch der klebrigste – und nicht etwa Salat-Oel! Kleben bleiben kann man auch vor den Schaufenstern von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich, wo ein anderes Produkt des nahen Orients, nämlich herrliche Orientteppiche zu erstaunlich vorteilhaften Preisen ausgestellt sind!

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.

Buthaesan

Fortuna weiß zu berichten:



Soweit die Geschichte der Menschheit überblickbar ist, läßt sich auch der Hang zum Spielen zurückverfolgen. In der «Ilias» lesen wir davon; Cäsars «jacta est alea» ist sprichwörtlich geworden, und daß die alten Schweizer ebenso stark im Würfeln waren wie im Handhaben der Hellebarden, auch das ist bekannt!

16. August

Ziehung der Landes-Lotterie